



## Abstracts

**Impulsivität und eine psychotische Positivsymptomatik beeinflussen die Feindseligkeit bei Konsumenten von Methamphetamin (MA)**

*Lapworth K, Dawe S, Davis P, Kavanagh D, Young R, Saunders J*

Original: Impulsivity and positive psychotic symptoms influence hostility in methamphetamine users (Addict Behav. 2009; 34 (4): 380-385)<sup>1</sup>

Der Konsum von Methamphetamin (MA) wird mit Feindseligkeit, Aggressionen und psychotischer Positivsymptomatik assoziiert. Jedoch ist nur wenig über die Prozesse oder Mechanismen bekannt, die dieser Beziehung zugrunde liegen. Die vorliegende Forschung wurde gestaltet, um einen mutmaßlichen Behandlungsfehler zu ermitteln und die Variablen zwischen der Abhängigkeit von MA und einer Feindseligkeit in einer Beispielmengene intravenös MA konsumierender Probanden (n=237) zu moderieren. Sowohl die Positivsymptomatik einer Psychose als auch erhöhte Impulsivitätslevel fungierten als Mediatoren und Moderatoren dieser Beziehung. Dieses Befundmuster deutet an, dass der Konsum von MA durch die vermehrt auftretende psychotische Positivsymptomatik zu einer größeren Feindseligkeit führt, die zu einer Wahrnehmung des Umfelds im Sinne eines feindseligen und bedrohlichen Platzes beiträgt, genauso wie durch eine gestiegene Impulsivität. Diejenigen, die stark ausgeprägt eine Positivsymptomatik und eine hohe Impulsivität aufwiesen, waren die Feindseligsten. In der Bewertung und dem Umgang mit der MA-Abhängigkeit sollten die individuellen Unterschiede in der Impulsivität und einer psychotischen Positivsymptomatik in Betracht gezogen werden.

<sup>1</sup> Copyright © 2015 Elsevier. Übersetzung und Wiedergabe mit Genehmigung von Elsevier. Keine Gewähr für die Richtigkeit von Quellenangabe und Übersetzung.